

Allegnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 93. Sonnabend, den 3. April 1830.

Die Schwalben kommen nun bald.

Und zwar aus Afrika über das mittelländische Meer, nicht aber aus Sümpfen und Teichen, worin, wie Manche meinen, wenigstens Einzelne so in der Art überwintern sollen, wie Frösche, Kröten, Unken. Man hat nämlich, sagen Viele, im Winter, wenn Teiche geschlemmt wurden, erstarre Schwalben darin gefunden, und, brachte man sie in eine Stube, so wurden sie lebendig. Das Erstere ist wahr, das Zweite ein naturhistorisches Märchen. Das Erstere ist wahr, insofern nämlich einzelne Schwalben zu schwach und vielleicht auch zu jung sind, oder auch durch Mutterliebe abgehalten werden, dem allgemeinen Helmzuge zu folgen, wenn sie diesen über das Meer antreten. Solche Schwalben nun suchen theils ihre spärliche Nahrung besonders auf den Teichen und Sümpfen hinschwebend, weil hier noch Insekten sind, wenn sie schon überall mangeln, theils wollen sie sich auch wohl im Rohre, das auf denselben zu stehen pflegt, gegen die kalten Nächte schützen. Einige Arten der Schwalben, wie die sogenannte Uferschwalbe z. B. möchten diesen Zufluchtsort besonders suchen. Endlich aber schwindet auch die letzte Fliege

und Mücke, die Kälte wird immer heftiger. Sie und Hunger tödtet die verwaisten, von ihren Brüdern Zurückgelassenen, und so finden wir sie, werden Winterszeit Teiche geschlammmt, im Rohrig, wo nicht im Schlamm. Es wäre nicht unmöglich, sie sogar in großer Menge darin zu finden. Die genannte Art sammelt sich nämlich vor dem Wegziehen in Scharen und statt auf den Dächern bringt sie die letzten Nächte im Rohre oder vielmehr auf den Rohrhalm zu. Wie leicht könnte eine Anzahl derselben, knicken und so eine Menge dieser Thierchen in die schlammige Tiefe gerathen, ehe sie sich ermuntern und fortfliegen kann. Genug, einzelne Schwalben wenigstens werden auf solche Weise die Beute des Todes. Aber sie erwachen nicht wieder aus ihm; sie halten keinen Winterschlaf. Es wäre dies schon aus der Natur, aus dem Baue dieser Thiere zu beweisen. Jedoch noch mehr ergiebt sich dieser Irrthum dadurch, daß kein einziger Beobachter derselben ein Beispiel von solchem Wiedererwachen gesehen hat. Bechstein, Göthe, u. s. f., schweigen alle davon und widerlegen das Märchen. Noch mehr aber that die Regierung von Königsberg. Sie setzte drei Jahre hintereinander Prämien für

Jeden aus, der ihr im Winter eine wiederlebte Schwalbe einliefern würde. In diesem Jahre nun aber machte sie bekannt, daß sich nicht Einer zu einer Prämie feltener Zeit gemeldet habe. Sicher wird auch hier Jeder für eine solche Schwalbe einen Dukaten bieten können, ohne daß ihn einer in Anspruch nimmt. Genug, der Winterschlaf der Schwalben ist gerade so ein Märchen, wie die Nachricht von dem verwünschten Schneidergesellen, den die Leipziger und andere Zeitungen einem Löwen in der Menagerie vorwerfen ließen.

Die Musik und die Juristen.

In einem alten Buche, dessen Titel uns entfallen ist, wird die wichtige Frage aufgeworfen, wer denn eigentlich Musik lernen solle, und die Antwort fällt dahin aus, daß alle Menschen sich dieser heiligen Kunst mehr oder

weniger befließen müssen, selber die Juristen; denn auch diesen sey es nothwendig, erstens als Christen den Choral zu singen, und zweitens als Leute, die beständig mit gar zu gewissenhaften Gegenständen und mühsamen Verrichtungen beschäftigt wären, um dann und wann dem Gemüthe durch die Musik einige Erholung zu bereiten.

Opiumhandel in China.

In China wird die Ladung der Schiffe, an deren Bord man Opium findet, confiscirt; die Leute, welche es einschmuggeln, werden mit Geld- und Leibesstrafen belegt, die Häuser, wo man es findet, werden verbrannt und doch wird es immerfort eingeschmuggelt, und die Quantität, welche eingeführt wird, bleibt auch immer dieselbe. Opium ist dort einer der vortheilhaftesten Einfuhrartikel. So wahr bezeugt sich der Spruch des alten Volks: Nitimur in vetitum.

Redakteur und Verleger D. K. F. F. F.

G o t t e s d i e n s t.

Am Sonntage Palmarum predigen:

zu St. Thomä: Früh Hr. D. Großmann,
Wesp. • D. Goldhorn,
Confirmation;
zu St. Nicolai: Früh • M. Simon,
Wesp. • D. Bauer, Con-
firmation;
in der Neukirche: Früh • M. Söfner,
Wesp. • M. Krich, Confir-
mation;
zu St. Petri: Früh • M. Wolf,
Wesp. • M. Kabe;
zu St. Pauli: Früh • M. Bräunig;
zu St. Johannis: Früh • M. Höpffner, Con-
firmation;

zu St. Georgen: Früh Hr. M. Hänsel, Con-
firmation;

Wesp. Vesp. Stunde;

zu St. Jacob: Früh Hr. M. Siegel, Con-
firmation;

Katech. in der Freischule: = M. Kühne;

reformirte Gemeinde: = Pastor Blas;

in der kathol. Kirche: = J. Müller, Pfarrer.

Wegen der Confirmationshandlung in den Stadt-
kirchen wird der Nachmittagsgottesdienst am Sonn-
tage Palmarum in der Paulinerkirche ausgesetzt.

B ö c h n e r:

Herr D. Bauer und Herr D. Goldhorn.

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

Miserere mei Deus etc. von Greg. Allegri.
Christus factus est pro nobis obediens etc. von Fettec Anero.

Morgen früh in der Thomaskirche:
Der Versöhnungstod Jesu, ein Oratorium in zwei Theilen, von Berger und C. Ehreg. Weinlig.

Liste der Getauften.
Vom 26. März bis 2. April.

a) Thomaskirche:

- 1) Hrn. J. A. F. Strauchs, musik. Instrumentenmachers Tochter.
- 2) Hrn. J. E. J. Bärners, Bürgers und Lohnkutschers Tochter.
- 3) Hrn. J. G. Fausts, Bürgers Sohn.
- 4) J. E. Bärners, Hausmanns Sohn.
- 5) J. E. F. Seiferts, Handarbeiters Sohn.
- 6) E. Kühns, Schuhlickers Sohn.
- 7) E. A. Pagenhordts, Schneidbergesellsens Tochter.
- 8) J. E. G. Günthers, Stadtsoldatens Tochter.
- 9) G. Bachmanns, Stadtsoldatens S. (Ein unehel. Knabe.)

b) Nicolai Kirche:

- 1) Hrn. Stumme, Böttchermesters Sohn.

- 2) Hrn. Heyne, Schuhmachermeisters S.
- 3) Hrn. Ulrichs, Instrumentenmachers Sohn.
- 4) Hrn. Strube, Juweliers Tochter.
- 5) Hrn. Lehmanns, Schuhmachermeisters Tochter.
- 6) Hrn. Bergers, Instrumentenmachers Tochter.
- 7) Hrn. Kade, Schriftgießers Tochter.
- 8) Werner, Markthelfers Tochter.
- 9) Hrn. Dähne, Buchbindermeisters S.

c) Katholische Kirche:
Vacat.

d) Reformirte Kirche:
Vacat.

Getreidepreise.
Vom 1. April.

Weizen	3 Thl. 10 Gr.	bis 3 Thl. 14 Gr.
Korn	2 = 6 = = 2 = 8 =	
Gerste	1 = 10 = = 1 = 12 =	
Hafer	1 = 2 = = 1 = 4 =	

Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise.
Vom 27. März.

Büchenholz	7 Thl. 4 Gr.	bis 8 Thl. — Gr.
Birkenholz	6 , 8 , , 7 , 8 ,	
Ellernholz	5 , 12 , , 6 , 14 ,	
Kiefernholz	4 , 22 , , 5 , 20 ,	
1 R. Kohlen	3 , 12 , , 4 , — ,	
1 Schff. Kalk	1 , 20 , , 2 , 16 ,	

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.
Heute, den 2. April:

Der Freischütz,

romantische Oper in drei Aufzügen, von F. Kneb. Musik von K. M. von Weber.

Personen:

- | | |
|--------------------------------|-------------------------|
| Ottokar, regierender Graf. | Herr Rabehl. |
| Kuno, gräflicher Erbfürst. | Herr Mayer. |
| Agathe, seine Tochter. | Mad. Franchetti-Walzel. |
| Annchen, eine junge Verwandte. | Mad. Schüz. |
- Anfang um 6 Uhr.

- | | |
|--|-------------|
| Raspar, } Jägerburschen. . . } | Herr Riese. |
| Max, } — | Emmich. |
| Samiel, der schwarze Jäger. . . } | Bunte. |
| Milian, ein reicher Bauer. . . } | Fischer. |
| Ein Eremit. } | Pöchner. |
| Erster, } — | Zimmermann. |
| Zweiter, } Jäger. } | Linke. |
| Dritter, } — | Saalbach. |
| Brautjungfern. | |
| Jäger und Gefolge. | |
| Landleute und Musikanten. Erscheinungen. | |
- Ende halb 9 Uhr.

B ö r s e i n L e i p z i g
am 2. April 1830.

C o u r s e in Conv. 20 Fl. Fuss.			C o u r s e in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	—	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	110
do.	2 Mt.	139	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	14½
Augsburg in Ct.....	k. S.	101½	Kaiserl. do..... do.....	—	14½
do.	2 Mt.	—	Bresl. do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.	k. S.	103½	Passir. do. à 65 As do.....	—	12½
do.	2 Mt.	—	Species.....	1½	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	—	Verl. { Preuss. Courant.....	—	103
do.	2 Mt.	—	{ Cassenbillets.....	—	100½
Breslau in Ct.....	k. S.	—	Gold p. M. fein cölln.....	—	—
do.	2 Mt.	108½	Silber 18löth. u. dar. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.	k. S.	100½	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt.	—			
Hamburg in Banco	k. S.	147½			
do.	2 Mt.	146½			
London p. L. st.	2 Mt.	—			
do.	3 Mt.	6. 19½			
Paris p. 300 Fr.....	k. S.	—	Excl. Zinsen. { K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.	—	—
do.	2 Mt.	79½	{ Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
do.	3 Mt.	79½	{ Actien der Wiener Bank.....	1405	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	101½	{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt. ...	105	—
do.	2 Mt.	100½	{ do. von 1829 à 4 pCt.	99½	—
do.	3 Mt.	100½	{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
			{ à 4 g in preuss. Ct.	101½	—
			Poln. Partial-Obigationen à 300 Fl.	—	—
			Poln. in Pr. Cour.	66½	—

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Literarische Anzeige. So eben ist bei Unterzeichnetem erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Ueber den jetzigen Cours des preussischen und des Conventions-Geldes in Rücksicht auf das Königreich Sachsen. VIII. und 80 S. gr. 8. brochirt 12 gGr.

„Für jeden Bürger des Königreichs Sachsen, den die Angelegenheiten seines Vaterlandes interessiren,“ hebt der Verfasser — ein königl. sächs. Beamteter — in der Vorrede seiner Schrift an, „ist die jetzige Ueberschwemmung desselben mit preussischem Gelde ein Gegenstand seiner Aufmerksamkeit. Mündlich und schriftlich wird daher diese Erscheinung mit ihren Folgen und den Mitteln dagegen viel besprochen u. s. w.“ — Fürwahr! der Verfasser verräth in diesen aus den Quellen geschöpften Erörterungen einen hohen Grad von Sachkenntniß, und stellt dieses wichtige Verhältniß, fern von aller Parteilichkeit, in sein wahres Licht, so daß dieser Versuch noch überdies einen wesentlichen Beitrag zur sächsischen Münzkunde liefert.

Leipzig, im April 1830.

B. G. Teubner.

Warnung vor Selbstrechtfertigung.

Eine Predigt, gehalten am 1. Bußtage 1830

von D. C. S. L. Großmann.

Ist so eben bei Friedrich Fleischer Nr. 755, Grimma'sche Gasse, erschienen. Preis 3 Gr.

Anzeige. Zur 37. Weimarischen Lotterie 1. Klasse, den 19. April, sind ganze, halbe und Viertel Loose zu haben bei C. A. Knabe, Reichsstraße Nr. 504, im Gewölbe, dem Lantzenhirsch gegenüber. — Auch sind daselbst Pianoforte zu vermieten.

Anzeige. Wir haben die Firma unserer seit 1820 auf hiesigem Plage gemeinschaftlich geführten Tuchhandlung:

Friedrich Gotthold Schubert,

mit dem heutigen Tage in:

Schubert & Ayrer

verändert, und bitten unsere geehrten Geschäftsfreunde, hiervon Kenntniß zu nehmen, so wie die offenen Handlungsgegenstände auf die neue Firma zu übertragen. Dankbar für das uns bisher gütigst geschenkte Vertrauen, werden wir durch Sorgfalt und Redlichkeit in unserer Handlungsweise auch ferner nach dessen Erhaltung eifrig streben. Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir unser wohlaffortirtes Lager aller Gattungen Tuch, Kaisertuch, Casimir, englischen Callmuck und Coating, wollenen Flanel und Koltong, und versichern bei reeller Waare die Stellung der billigsten Preise, Leipzig, am 31. März 1830.

Schubert & Ayrer.

Anzeige. Da ich nun gänzlich von hier weg und wieder nach Leipzig ziehe, wo ich die Gärtnerei in Herrn Domherrn Sürthers Garten fortsetze; und mir nun eine nicht unbedeutende Partie von Bäumen, Rosen, Blumen, Pflanzen und andern Gegenständen verbleiben, so will ich nächstkünftigen Montag, als dem 5. April, in dem Herrl. Eichstädtischen Garten, hier, solche öffentlich an dem Meistbietenden, gegen preuß. Courant, verauctioniren. Die Kataloge sind bei Herrn Wehnert Nr. 182, ingleichen bei Mad. Hofmann, in der Hutmacherbude, Petersstraße, unentgeltlich zu haben. Stötteritz, den 31. März 1830.

Johann Gottfried Kirst.

Empfehlung. Eine große Auswahl Damenkämme, ganz weich, elastisch und leicht, so wie auch Frisirkämme mit Belege à la chinoise, für starkes Haar sehr zweckmäßig, empfiehlt
W. A. Eurgenstein.

Verkauf.

So eben empfang ich schöne rothe Messina-Apfelsinen, zu billigen Preisen, und von bester Qualität, so wie auch frische gute Maronen.

M. Sever, Burgstrasse Nr. 136 parterre.

Wein-Verkauf. Zum Verkauf in Commission zu limitirten Preisen lagern bei
Winkler & Comp. in Leipzig

12 Kisten à 50 Bout. 1823r St. Julien, roth gestegelt à 11 Gr.
1500 Bouteillen 1823r Medoc à 7 =

Verkauf. Eine schön schlagende Nachtigall ist billig zu verkaufen auf der Neugasse in Nr. 1209, 1 Treppe hoch.

Verkauf. Ein sehr gutes Pferd nebst Wagen kann zu einer Reise von mehreren Wochen billig abgelassen werden. Das Nähere bei Herrn Beygang am Kopfplatz.

Verkauf. Meubles und Federbetten, 8 Stück Flöten und 8 Stück Clarinetten, sind billig zu verkaufen auf der Querquesse Nr. 1244, bei Grumbach.

Verkauf. Eine große Schaukel, getragen von 2 starken eichenen Pfeilern, mit Blech bedecktem Dache, festen Schwungstäben etc., ist in dem Garten Nr. 1245 auf der Neugasse zu verkaufen, allwo man bei dem Gärtner das Nähere erfährt.

Verkauf. Ein Sekretair, Schifffoniere, Waschtische, runde Tische, Alles von dem schönsten Mahagonyholz, stehen, um Platz zu gewinnen, billig zu verkaufen, bei L. Kraß, Fleischerergasse Nr. 220, neben den goldnen Anker.

Spargel-Pflanzen. In dem Richterschen, jetzt Lehmannschen Garten an der Barsfußmühle sind dreijährige starke Spargel-Pflanzen billig zu verkaufen.

Zu verkaufen sind wegen anderweiter Bestimmung des Platzes zwei Drehrollen. Näheres Burgstraße Nr. 146, entweder 2te Etage oder parterre.

Zu verkaufen sind wegen Veränderung des Locals mehrere Sophas, Divans und Stühle, gut gepolstert, zu möglichst billigsten Preisen, in der Reichstraße Nr. 398, unweit Kochs Hofe. C. G. Müller.

Bei G. F. Märklin am Markte Nr. 1 sind neu angekommen:

Feinste Brust-Uhrbänder mit Gold und Silber.

Siegelringe in feinem Guss Eisen mit Buchstaben.

Damengürtelschnallen mit Steinen, Stahl und Perlmutter etc.

Knöpfchen in Vorhemdchen in Mosait, Perlmutter, Emaille etc.

Armbänder und Ohrglöckchen in Bronze und Guss Eisen etc.

Das neue Meubles-Magazin,

Hainstraße, im Lederhof Nr. 204,

empfehlen die vorhandenen geschmackvollen Meubles, in feinen, wie in geringern Holzarten gearbeitet, zu großer Auswahl der verehrten Käufer, mit der Versicherung ganz solider Bedienung. Leipzig, den 30. März 1830.

Waschbare Papier-Tapeten,

welche sich durch eine lange Dauer und Lebhaftigkeit der Farben vor den gewöhnlichen Tapeten auszeichnen und durch Abwaschen mit Wasser von allem Schmutz und Flecken gereinigt werden können, fabriciren und verkaufen wir in geschmackvollen Mustern zu fast gleichen Preisen, wie die französischen, und empfehlen solche als etwas Nützliches und Neues.

Leipzig, den 27. März 1830.

Koeller & Hufe.

Zu kaufen gesucht wird ein Bücherschrank, mittler Größe, mit Glashüren. Wer einen solchen nachzuweisen hat, beliebe unter Adresse F. B. sich gefälligst in der Expedition d. Bl. darüber zu bestimmen.

* * * Sollte ein hier studierender junger Mann, welcher Klavierspiel gründlich versteht, geneigt seyn, wöchentlich ein paar Stunden des Abends Unterricht darin zu ertheilen, dem kann die Expedition d. Bl. Jemand nachweisen.

Anerbieten. Ein Flötist, welcher auch sehr gründlichen Unterricht ertheilt, wünscht gern für nächste Messe oder fortwährend, hier bei mehreren soliden muscicirenden Gesellschaften, welche an öffentlichen Orten oder in Privathäusern spielen, oder bei einem auswärtigen Militair-Chor, Theater oder einer Kapelle engagirt zu seyn. Näheres über denselben ertheilt die Expedition dieses Blattes.

* * * Einige solide Mädchen können im feinen Weißnähen hinlängliche Arbeit außer dem Hause erhalten. Näheres Katharinenstraße Nr. 368, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zu künftige Ostern ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, die im Kochen erfahren seyn muß. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Vermiethung. Auf dem alten Neumarkte in Nr. 613, Herrn Destillateurs Kreisch Hause, ist, von Johanni d. J. an, die zweite Etage zu vermietthen. Sie ist ein aus zwei Stuben (darunter einer Erkerstube) vorne heraus und einer Stube mit den Fenstern nach dem Hofe bestehendes, vorzüglich freundliches Logis für einen ledigen Herrn, gut gehalten, im Preise von 80 Thlr.

Vermiethung. Im Brühl Nr. 318 sind zwei große helle und trockne Niederlagen, die eine mit einer Bucht, zu vermietthen. Das Nähere daselbst parterre.

Vermiethung. In der angenehmsten Lage einer hiesigen Vorstadt ist, wegen plötzlicher Veränderung, zu Ostern d. J. ein Familien-Logis zu vermietthen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Eine sehr schöne meublirte Stube nebst Alkoven, mit freundlicher Aussicht auf die Promenade, ist zu vermietthen, Rosplatz Nr. 1332, in der 3ten Etage.

Vermiethung. Familien-Verhältnisse wegen steht eine erste Etage, nahe am Markte, jetzt zu vermietthen, bestehend aus 4 Stuben, 1 Alkoven, Keller, Küche mit Speisekammer und Holzraum. Näheres zu erfragen Nr. 167, am Barfußpförtchen, 1 Treppe hoch.

Vermiethung. Im Mittelgebäude des Kraftschen Hofes Nr. 476 am Brühl ist in der ersten Etage ein geräumiges Familien-Logis nebst Zubehörungen, ganz oder theilweise, zu Ostern, Johannis oder Michaeli billig zu vermietthen durch
D. Friederici senior.

Vermiethung. Zwei Familien-Logis, jedes von 3 Stuben vorne heraus, nebst Zubehör, 2 und 3 Treppen, sind zu Johanni zu vermietthen. Das Nähere in der Fleischergasse Nr. 309, 1 Treppe hoch.

Vermiethung. In der Mitte der Reichsstraße Nr. 398, unweit Kochs Hofe, sind folgende Locale von Johanni an zu vermietthen; erforderlichenfalls können solche auch schon zu Ostern übergeben werden.

a) eine helle Niederlage mit guter Einfahrt.

b) ein ganz großer, trockner Keller mit doppelten Lagerböden und bequemer Einfahrt. Auskunft beim Hausmann alda.

Vermiethung. Eine freundliche Stube vor dem Petersthore, mit Alkoven und Meubles, ist um den billigen Preis von 20 Thlr. von Ostern bis Michaeli zu vermietthen. Das Nähere erfährt man in der Expedition d. Bl.

Vermiethung. In Nr. 136 auf der Burgstraße, zwei Treppen hoch vorn heraus, ist ein freundliches Familienlogis, bestehend in 2 Wohnzimmern resp. mit Alkoven, Kammern, Küche, Vorfaal, Boden- und Kellerbehältnissen, zu dem Preise von 160 Thlr. jährlich, von Johanni d. J. an zu vermietthen. Familienverhältnisse nöthigen den jetzigen Bewohner, dasselbe mit Aufopferung einer erst zu Ostern 1829 zu seiner mehrfachen Verschönerung verwandten, nicht unansehnlichen Summe aufzugeben.

Zu vermietthen ist eine geräumige, trockne helle Kammer, im Hofe parterre, auf's Jahr oder für die Messen. In Nr. 142, Burgstraße, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermietthen ist ein Fortepiano von 6 Octaven, in Reichels Garten, großes Hintergebäude, linker Flügel, 3 Treppen links.

Zu vermietthen ist in der Nähe des Grimma'schen Thores eine zweite Etage, bestehend in 2 Stuben, Kammern, nebst allem Zubehör. Das Nähere ist vor dem Haleschen Pförtchen bei Herrn Tischlermeister Kohlmann Nr. 1090.

Gefunden wurde am Sonntag, den 28. März, auf dem Wege nach Sohls' eine silberne Cigarrenspitze, welche der Eigenthümer in Empfang nehmen kann, bei Louis Reinhardt, Plauischer Hof Nr. 447.

Zugelaufner Hund. Zu einer Frau, welche sich mit Reinigung und Scheeren der Hunde beschäftigt, ist am 1. April a. c. ein kleiner Dachspintischer zugelaufen; der Eigenthümer kann ihn in Nr. 1324 abholen.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 73843 und 87987 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern nach § 14 der Leibhausordnung ausgeliefert werden sollen. Das Leibhaus zu Leipzig.

Bekanntmachung. Unterzeichneter macht hiermit einem hochzuverehrenden Publikum ergebenst bekannt, dass das Schweizerhäuschen im Rosenthal am Palmsonntag eröffnet wird.
Georg Kintschy.

Thorzettel vom 2. April

Grimma'sches Thor.

Gestern Abend.
Die Breslauer fahrende Post 8
Die Frankfurter reitende Post 11
Vormittag.
Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Kfm. Salzmänn, v. Dresden, pass. durch 7
Hr. Kfm. Schütz, a. Bremen, v. Dresden, p. d. 10
Nachmittag.
Hr. Kammerherr v. Stammer, v. Görlsb. und Hr. Major v. Stutterheim, in preuß. Diensten, im Hotel de Saxe 1
Auf der Dresdner Silpost: Fräul. Löwe und Hr. Kfm. Compert, von Dresden und Münchengr. unbest. u. in St. Berlin, Hr. Kfm. Wappes, aus Mainz, v. Dresden, im Hotel de Saxe, Hr. Graf Caramann, Hr. Lieuten. Browne u. Hr. Bouchmonnt, von Dresden, pass. durch, Hr. Kfm. Hüffel, von hier, v. Dresden zurück 5
Hr. Stud. Berthold und Rab. Ströbel, von hier, von Dresden zurück.

Halle'sches Thor.

Gestern Abend.
Hr. Kfl. Swaine u. Weiß, v. Berlin, bei Swaine u. im Hotel de Bav. 5
Hr. Amtm. Braune, v. Eberig, u. Hr. Kfm. Fickert, v. Ragdeburg, im Hotel de Pologne 6
Auf der Berliner Silpost: Hr. Buchdr. Seyser u. Wittler, Hr. Kfl. Müller, Dieghaus u. Dleg, u. Hr. Cand. Ziegler, v. Berlin, in St. Berlin 12
Vormittag.
Die Hamburger reitende Post 5
Hr. Partic. Schnabel, von hier, v. Halle zurück 8

Nachmittag.
Auf der Berliner Post: Hr. Kfm. Hirsch, v. Jesnitz, unbestimmt 1
Hr. Kfm. Hansen, v. Halle, im Palmbaum.
Hr. Handlungsb. Kant, v. Halle, bei Babes.
Hr. v. Hilbebrand, v. Gackerohe, im Hotel de Russie.
Kanstädter Thor.
Gestern Abend.
Hr. Kfm. Wengersen, von Bremen, Hr. Cand. Jeyovits, a. Ungarn, u. Hr. Handelsm. Grief, a. Langenhayn, v. Raumburg, im Hotel de Pol. 8
Hr. Kfm. Strom, v. Aachen, im Hotel de Russie 8
Vormittag.
Hr. Baron von Rothberg, als großherzoglich badischer Courier, v. Weimar, pass. durch 5
Eine Eskafette von Lügen 12
Nachmittag.
Die Frankfurter reitende Post 3
Hr. Kfm. Krumpf, von Blankenburg, im Hotel de Pologne
Rab. Stodt, v. Raumburg, im Hotel de Pologne.
Petersdorfer Thor.
Gestern Abend.
Hr. D. Löpfer, v. Altenburg, im Hute 6
Vormittag.
Hr. Kfm. Mühlberg, von Roschag, in Auerbachs Hofe 10
Hr. Rittmeister Reichardt, v. Pegau, im deutschen Hause 11
Hr. Fabrik. Wolf, v. Ernstthal, pass. durch.
Hospitalthor.
Vormittag.
Die Altenburger fahrende Post 5
Die Dresdner reitende Post 7

mit
mehr
sich
geant
thet.
hend
wie d
geart
Fürst
gen
dama
sten
zu be
Laur
bestin
tio
neben
milde
ten
des
ewig
müth